

Räumliche Gerechtigkeit

Andreas Koch

FB Soziologie und Sozialgeographie

Zentrum für Ethik und Armutforschung

Un-/Gerechtigkeit

Soziale Ungerechtigkeit liegt vor, wenn ein vermeidbarer gesellschaftlicher Zustand Menschen in einer Weise benachteiligt, die sich nicht rechtfertigen lässt.

- Distributive Gerechtigkeit
- Befähigende Gerechtigkeit
- Gerechtigkeit als Anerkennung
- Epistemische Gerechtigkeit

Un-/Gerechtigkeit

Soziale Ungerechtigkeit liegt vor, wenn ein vermeidbarer gesellschaftlicher Zustand Menschen in einer Weise benachteiligt, die sich nicht rechtfertigen lässt.

- Distributive Gerechtigkeit

John Rawls: gerechte Verteilung von Grundgütern nach dem Differenzprinzip

Un-/Gerechtigkeit

Soziale Ungerechtigkeit liegt vor, wenn ein vermeidbarer gesellschaftlicher Zustand Menschen in einer Weise benachteiligt, die sich nicht rechtfertigen lässt.

- Befähigende Gerechtigkeit

Nussbaum: Einschränkung menschlicher Entfaltungsmöglichkeiten überwinden

- Leben / körperliche Integrität / Emotionalität / Vertrauen / Sozialität / ökologische Verbundenheit / Autonomie / politische Rechte

Un-/Gerechtigkeit

Soziale Ungerechtigkeit liegt vor, wenn ein vermeidbarer gesellschaftlicher Zustand Menschen in einer Weise benachteiligt, die sich nicht rechtfertigen lässt.

- Gerechtigkeit als Anerkennung

Honneth: emotionale Zuwendung / Respekt / soziale Wertschätzung

Un-/Gerechtigkeit

Soziale Ungerechtigkeit liegt vor, wenn ein vermeidbarer gesellschaftlicher Zustand Menschen in einer Weise benachteiligt, die sich nicht rechtfertigen lässt.

- Epistemische Gerechtigkeit

Fricker: Menschen als Wissenssubjekte in sozialen Interaktionen anerkennen

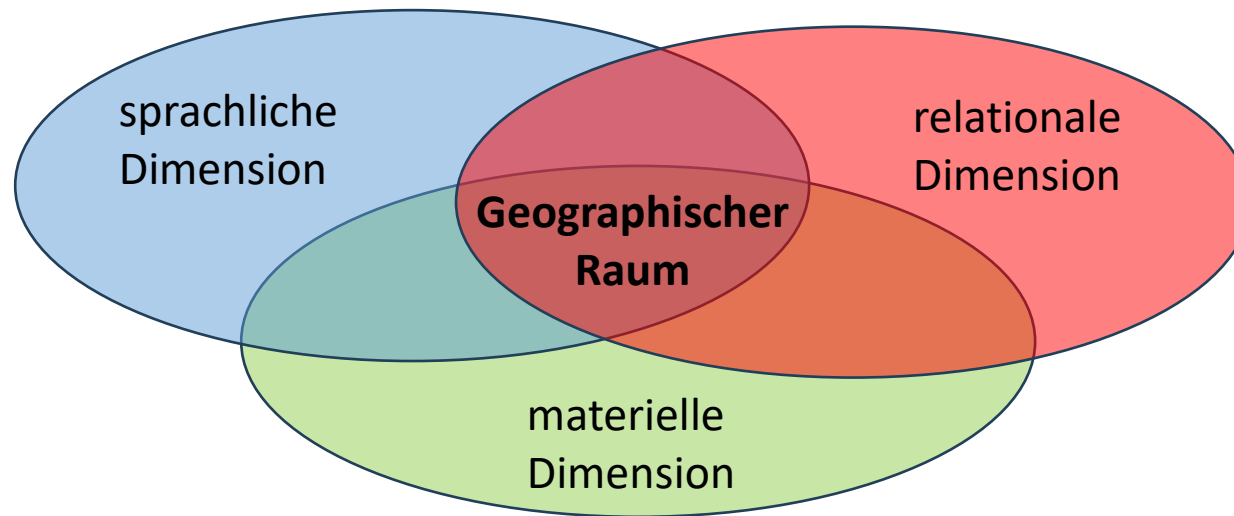
Un-/Gerechtigkeit

- Distributive Gerechtigkeit ↔ materielle Verarmung
- Befähigende Gerechtigkeit ↔ soziale Exklusion
- Gerechtigkeit als Anerkennung ↔ Machtlosigkeit
- Epistemische Gerechtigkeit ↔ Entwürdigung

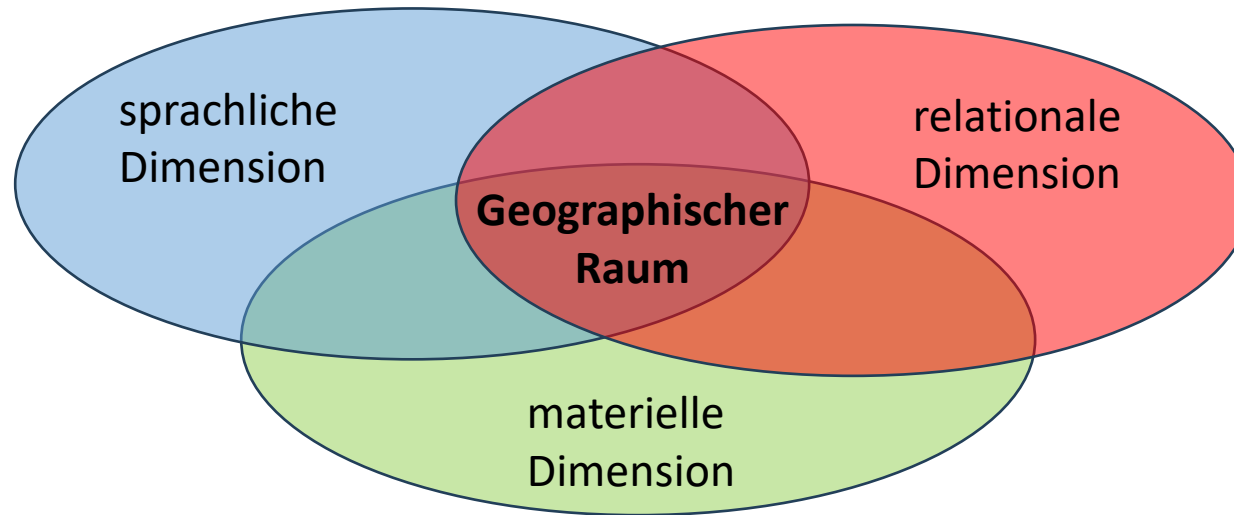
Biokratie: „Alle Lebewesen haben das Recht auf ein artgerechtes Leben in Würde und in ihren eigenen Ökosystemen“ (Scheub 2026)

Räumliche Gerechtigkeit

- Distributive Gerechtigkeit ↔ materielle Verarmung
- Befähigende Gerechtigkeit ↔ soziale Exklusion
- Gerechtigkeit als Anerkennung ↔ Machtlosigkeit
- Epistemische Gerechtigkeit ↔ Entwürdigung



Räumliche Gerechtigkeit



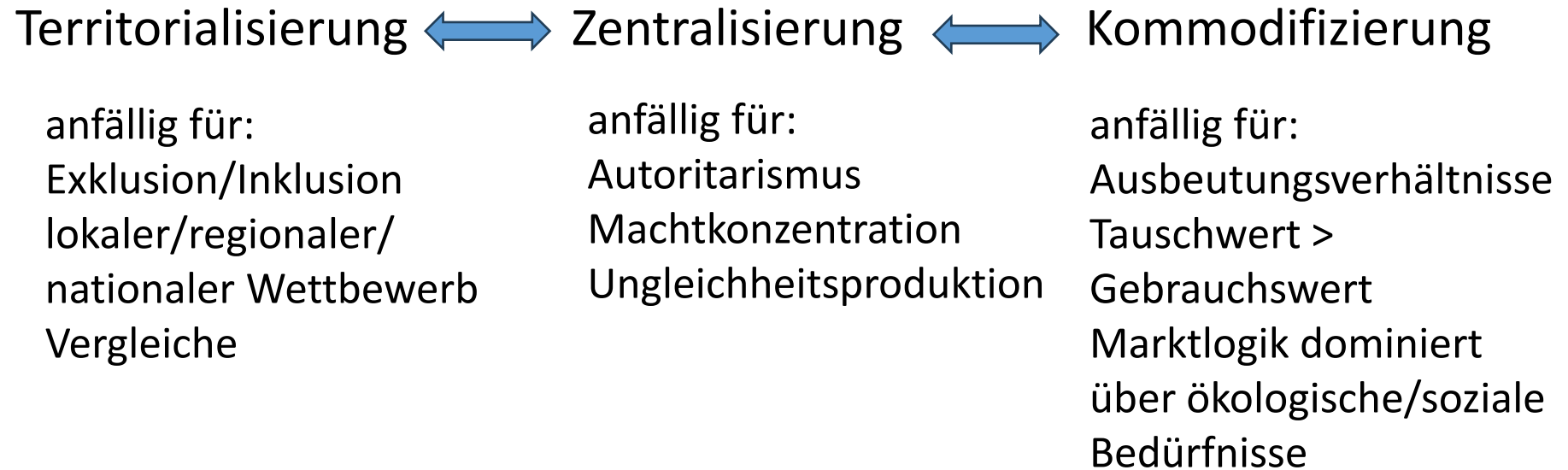
zunehmende,
multiskalare,
ambivalente,
nicht-dichotome

(De-)Kommodifizierung

(De-)Zentralisierung

(De-)Territorialisierung

Kontext I



Kontext II

Reduktionismus 

anfällig für:
binäre Unterscheidungen
Mangel an Vagheit

Positivismus 

anfällig für:
Mangel an Selbstkritik
Verifizierungslogik

Vereinfachung

anfällig für:
Überbewertung von
Ergebnissen
Modell = Realität

Wohnen – eine Lebensaufgabe

- Biographische Pfade
 - Zeiträume des Wohnens/Lebens
 - Bezugsorte – soziale Netzwerke
 - Kontinuitäten – Brüche
 - Von der ersten bis zur letzten Wohnung
- *Befähigende Gerechtigkeit, Distributive Gerechtigkeit*

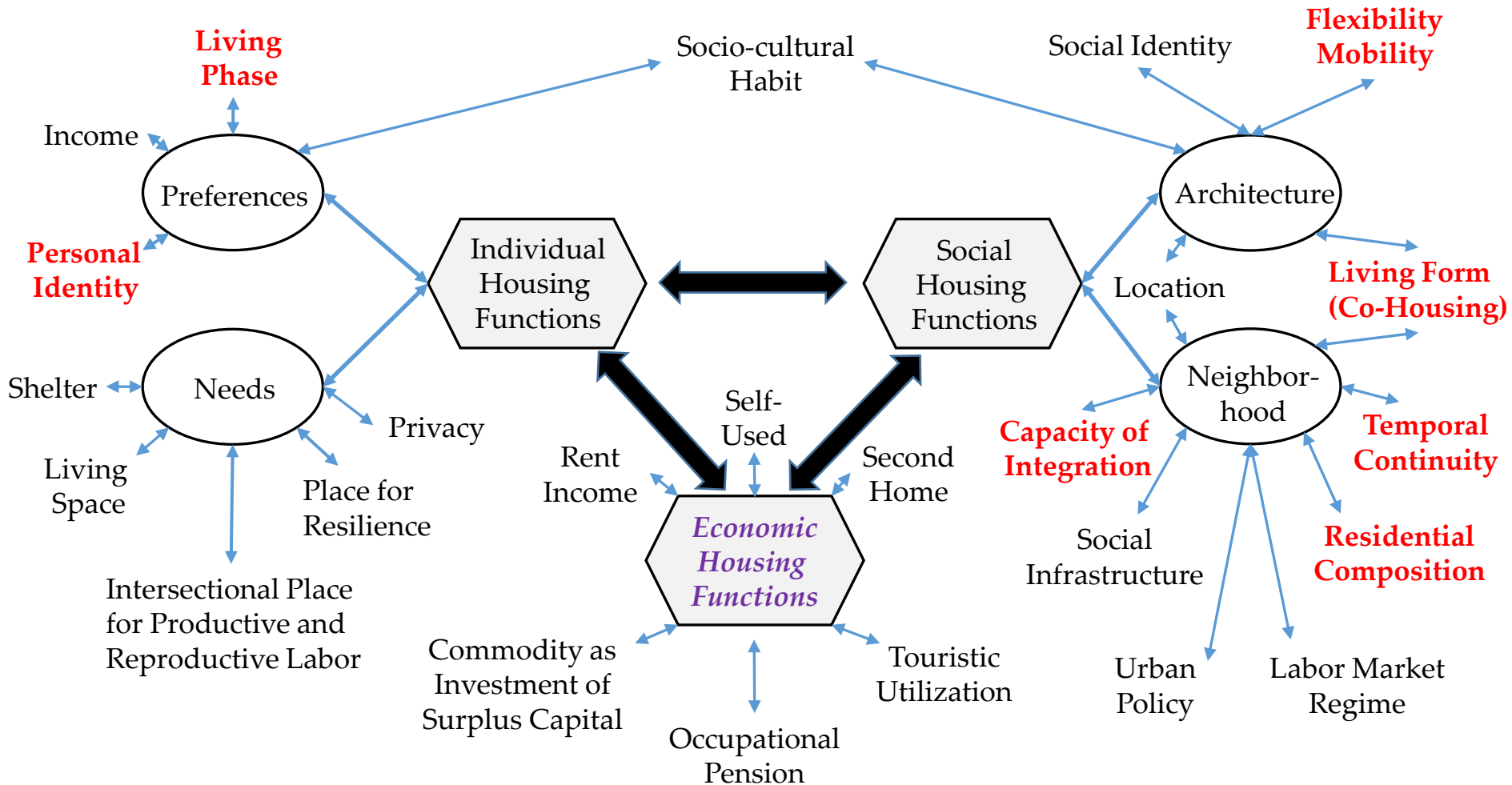
Wohnen – eine Lebensaufgabe

- Nachbarschaften / Gemeinschaften
 - Standardisierte Wohnformen
 - Eindeutige Nutzung der Wohnräume
 - Single-Haushalte
 - Zuzug/Wegzug – Zusammensetzung der Nachbarschaft
- *Anerkennungsgerechtigkeit, Epistemische Gerechtigkeit*

Wohnen – eine Lebensaufgabe

- Wohnorte
 - Urbane – Ländliche Orte
 - Multilokale Wohnformen
 - Nahräumliche Versorgungsangebot
 - Mobilität auch als Frage der Technologie
- *Distributive Gerechtigkeit, Bewegungsfreiheit*

Wohn(ungs)funktionen



Ein Vorschlag: Commons

urbanize! Wien

Mi, 4 OKT 2023

16:00–18:00

Stadt-Praxis

Treffpunkt: Praterstern 3, 1020 Wien

Praterstern 3, 1020 Wien

U1/U2 Praterstern (4 Gehminuten), Straßenbahn 5 (4 Gehminuten)

Commons in der Kommunalpolitik?

Gemeinsam besuchen wir mehrere Orte in Wien, an denen sich Fragestellungen rund um Urban Commons räumlich manifestieren. Historische Orte sowie aktuelle Beispiele verdeutlichen das politische Spannungsfeld, in dem Urban Commons als real-utopische Momente entstehen. Beim Spaziergang stehen vor allem Orte im Fokus, die für die sozial-ökologische Transformation aufgrund der Klimakrise bedeutsam sind.

In Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien. —————>

Foto: La FoeZ

Ein Vorschlag: Commons

urbanize! Wien

Fr, 6 OKT 2023

19:00–21:00

Vortrag/Diskussion

Festivalzentrale für Alle

Augasse 2-6, 1090 Wien

Straßenbahn D Liechtenwerder Plätze (1 Gehminute), U4/U6 Spittelau (9 Gehminuten), Straßenbahn 5/33 Franz-Josefs-Bahnhof (7 Gehminuten)

How to ... Urban Commons! | Gemeingut! Aber wie?

Urban commons need a framework in which they can thrive and function: How can urban commons be created, what insights from theory and practice already exist? urbanize! invites to an international good practice evening with models for financing, legal protection, collaboration between civil society and the city, organising and communication of commons. [Livestream with live chat](#) →

Foto: Magacin Belgrade

Ein Vorschlag: Commons

urbanize! Wien

Mi, 4 OKT 2023
18:00–19:00

Vortrag/Diskussion

Festivalzentrale für Alle

Augasse 2-6, 1090 Wien

Straßenbahn D Liechtenwerder Platz (1 Gehminute), U4/U6 Spittelau (9 Gehminuten), Straßenbahn 5/33 Franz-Josefs-Bahnhof (7 Gehminuten)

Comm vorbei – in die Commons-Bücherei: Smalltalk Lokal vs. Zentral?

Viele Städte haben in den vergangenen Jahren zentrale Büchereien neu gebaut – teils auf Kosten kleiner Stadtteilbüchereien. Diese Zentralisierung widerspricht den an Nachhaltigkeit orientierten Konzepten wie der *15-Minuten Stadt*. Studierende des Projekts *Recht auf Stadt – Recht auf Bücherei?* der Universität Wien sammeln Nutzer:innen-Geschichten über die Bedeutung von Stadtteilbüchereien und Zentralbüchereien für den Alltag. —————>

Foto: Marcel Knupfer/unsplash

Wohnen als Gesellschaftsprojekt

KooWo Volkersdorf bei Graz

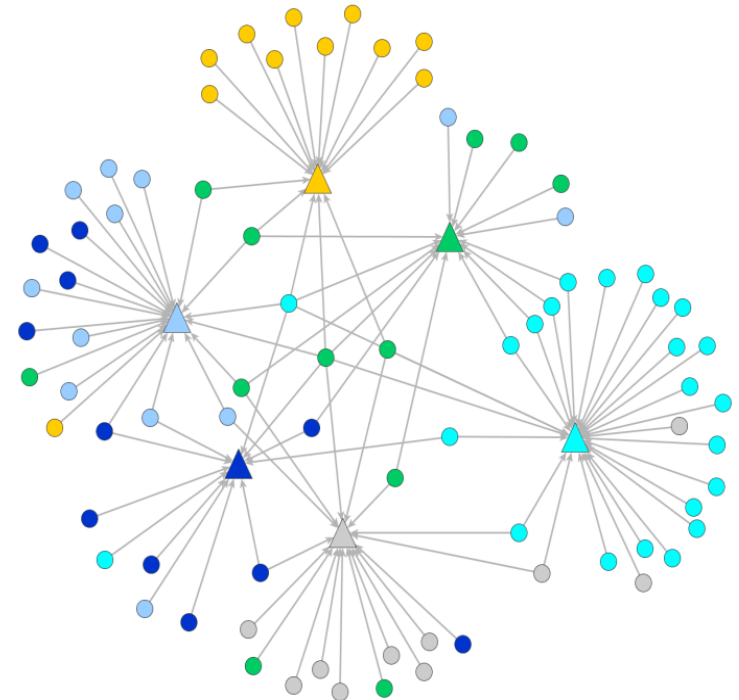


- 28 Parteien, eine solidarische Wohneinheit
- Regionale Energieversorgung
- Subsistenzlandwirtschaft
- Co-Working
- Wohnen ohne Rendite
- Gemeinwohlorientierung

Kommunalismus, Kommunitarismus, Munizipalismus

- Diese Begriffe adressieren Krisen, die heute zusammengefasst die folgenden sind:
 - Klimawandel-, Biodiversitätskrisen → ökologische Krisen
 - Krise der sozialen Reproduktion, demographische Entwicklung → Care-Krisen
 - Kommodifizierung, Wachstum, Wettbewerb → ökonomische Krisen
 - Militarisierung, (Bürger-)Kriege, Aufrüstung → Sicherheitskrisen
 - Armut, Ungleichheit, Reichtum → (Um-)Verteilungskrisen
 - → Herrschaftskrisen

Wesentlich ist, dass diese Krisen miteinander zusammenhängen; zum Teil kausal, zum Teil assoziativ



Kommunalismus, Kommunitarismus, Munizipalismus

- Fünf Kernelemente der Parecon
 - Gemeinschaft produktiver Ressourcen
 - selbstverwaltete Arbeiter*innen- und Verbraucher*innenräte
 - ausgewogene Tätigkeitsbündel
 - gerechte Entlohnung
 - partizipatorische Wirtschaftsplanung

„Eine partizipatorische Wirtschaft würde all dies [heutige Probleme, A.K.] vermeiden, indem sie Produktion und Konsum eng miteinander verknüpft, [...] um die Bedürfnisse aller gerecht zu befriedigen [...]. Durch selbstverwaltete Räte, partizipatorische Planung, gerechte Entlohnung und ausgewogene Tätigkeitsfelder gibt es einfach keine andere Motivation, als die vereinbarten [...] Gesellschaftspläne so gut wie möglich zu erfüllen. Es gibt keine Möglichkeit [...], ein wesentlich höheres Einkommen zu erzielen [...]“ (ebd. S. 57).

Kommunalismus, Kommunitarismus, Munizipalismus

- Formen der Vergesellschaftung
 - Marktsozialismus
 - Kommandosozialismus
 - Kommunismus / Anarchismus

„Marktsozialist*innen wollen Klassenverhältnisse beseitigen, Marktsozialismus aufbauen und verstehen unter Vergesellschaftung vor allem Vergemeinschaftung. Kommandosozialist*innen wollen Klassenverhältnisse und Markt beseitigen, eine lohnarbeitsbasierte Planwirtschaft schaffen und streben Vergesellschaftung vor allem als Verstaatlichung an. Kommunist*innen und Anarchist*innen hingegen wollen alle drei kapitalistischen Elemente beseitigen, eine Verteilung und Arbeit nach Bedürfnissen schaffen und so die Gesellschaft tatsächlich vergesellschaften“ (ebd. S. 273).

Armutsprävention, Ungleichheitsreduktion

Exemplarisch, stellvertretend: Dossier in: DIE ZEIT vom 12. März 2026

„Würde man von oben auf das Land meiner Familie schauen, bekäme man ein Areal zu sehen, das größer ist als Berlin“ (S. 13).

Rückgabe? Enteignung? Erhaltung des Status Quo? Wiedergutmachungszahlung?

Simbabwe: Enteignung der weißen Farmer, aber Verteilung an Angehörige des Militärs und der politischen Elite

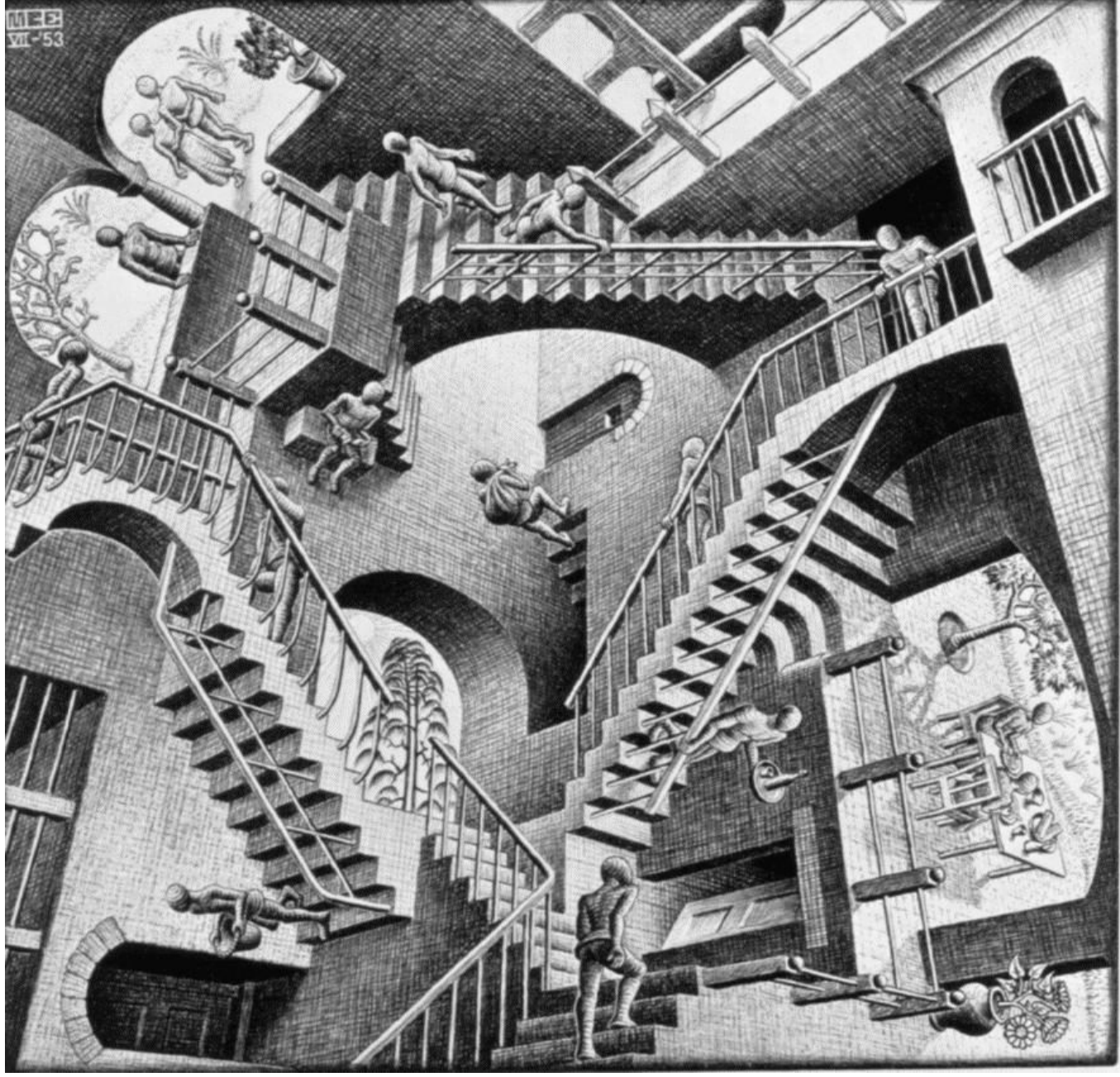
Alternativen zum Privateigentum → Commons, Gemeineigentum, Sharing

Armutsprävention, Ungleichheitsreduktion

„Leiden ist ein Missverständnis. [...] Es existiert. Es ist real. Ich kann es als Missverständnis bezeichnen, aber ich kann nicht so tun, als sei es nicht existent [...]. Leiden ist eine Bedingung, unter der wir leben. [...] Natürlich ist es richtig, Krankheiten zu heilen, Hunger und Ungerechtigkeit zu verhindern, [...]. Doch das Wesen der Existenz ist von keiner Gesellschaft zu ändern. [...] Eine Gesellschaft kann nur soziales Leid mindern, unnötiges Leid. Der Rest bleibt“

Ursula Le Guin (2018): Freie Geister [Planet der Habenichtse], Frankfurt a.M.

M.C.E.
VII-53



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

M.C. Escher
Relativity